

Die Weisheit des guten Königs

1 Könige 3:4-15

Das Buch der Sprüche kann in einer grossen Dosis schwer zu hören sein. Es gibt eine begrenzte Anzahl von Tipps, die eine Person aufnehmen kann, ohne überlastet zu werden.

Als Erwachsene können wir manchmal leicht in die Falle gehen, zu viele Warnungen an junge Menschen auszusprechen, einige unserer häufigen Ratschläge an Kinder und Jugendliche sind

Haltet euch von solchen Leuten fern und hängt nicht mit der Art von Kindern herum, die Ärger machen. Steht früh auf; arbeitet hart. Seid langsam zum Zorn, kontrolliert eure Handlungen und Gedanken, denkt nach, bevor ihr handelt. Respektiert die älteren Menschen. Vermeidet es, auf Beleidigungen mit Beleidigungen zu reagieren. Und natürlich solltest du dich anschnallen und während der Fahrt nicht telefonieren, Sport treiben, genug schlafen, fleissig lernen, vorausschauend planen und so weiter und so fort.

Als Vater will ich nur das Beste für meine Kinder. Ich möchte, dass sie sicher sind und sich auf ihre Zukunft konzentrieren können. Ich möchte, dass sie die Art von Entscheidungen treffen, die sie später nicht bereuen werden. Kurz gesagt, ich möchte sie mit Weisheit ausstatten.

Aber dann kann Weisheit nur in kleinen Dosen kommen, und viel davon kommt nur mit der Zeit. Es gibt keine Möglichkeit, den Prozess voranzutreiben.

Und so kommen wir zu der Geschichte von Salomo, dem Sohn Davids, dem König von Israel.

Hat die Herrschaft eines Herrschers jemals mit so viel Hoffnung und so viel Verheissung begonnen, wie bei Salomo? Salomo liebte den Herrn wirklich. Er wandelte treu und war aufrichtig im Herzen. Er war ein Mann mit vielen Talenten und erkannte, dass diese Talente, einschliesslich der Leitung, Gaben Gottes waren.

Und so geschah es, dass, während Salomo schlief, der Herr selbst ihm im Traum erschien und sagte: " Bitte, was ich dir geben soll!" (V. 5).

Es scheint, dass der Herr so zufrieden mit Salomo war, dass er ihm ein erstes Geschenk machen wollte, etwas, um Salomos Krönung zum König von Israel zu feiern.

Das ist eine grosse Chance, die sich wohl jeder von uns wünschen würde. Es erinnert mich an die Geschichte von dem Mann, der an der Wunderlampe reibt und drei Wünsche erfüllt bekommt. Nur ist es in diesem Fall keine Geschichte, sondern die Wahrheit.

Und was hat Salomon gewählt? Was würdest du wählen?

Ich weiss, dass ich als Kind um viele materielle Dinge gebeten habe, ich erinnere mich, dass ich immer um ein Fahrrad gebeten habe, was, wie ich mich erinnere, lustig ist, weil ich nie ein Fahrrad bekommen habe. Wenn ich König wäre, würde ich vielleicht um eine lange Regentschaft bitten. Vielleicht würde ich darum bitten, dass die Erde wohlhabend ist und dass wir nicht die Probleme von Covid 19 haben, keine Kriege, keinen Hunger und vor allem viele Möglichkeiten für junge Menschen. Ich könnte vielleicht für etwas Spass bitten. Vielleicht auch für einen grossen Palast, mit Schwimmbädern und einem Spa.

Aber Salomo hat um nichts von diesen Dingen gebeten. Stattdessen suchte er ausgerechnet nach Weisheit. Er suchte die Macht, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden, damit er sein Volk gerecht regieren konnte, auf eine Weise, die seinem Volk nützt und seinem Gott gefällt.

Und so schenkte unser Herr Salomo die Weisheit, von der auch heute noch viel gesprochen wird. Aus allen Ecken der Erde kamen die Menschen, um Salomo zuzuhören und von ihm zu lernen, der nicht nur wusste, was richtig war, sondern auch, wie man diese Weisheit in realen Situationen anwenden konnte.

Sogar die berühmte Königin von Saba reiste an, um ihm zuzuhören und ihm Schätze zu Füessen zu legen.

Und niemand, der kam, um Salomo zuzuhören, wurde enttäuscht, denn er hatte eine Art, klar zu sehen und die richtige Lösung zu präsentieren.

Denken wir zum Beispiel an die beiden Frauen, die zu Salomo kamen und jeweils behaupteten, die Mutter desselben Kindes zu sein. Salomon in seiner Weisheit verfügte, dass das Baby in zwei Teile geschnitten werden sollte, da er wusste, dass die wahre Mutter einen solchen Plan niemals akzeptieren würde.

Denken wir auch an das Buch der Sprüche, das die Weisheit Salomos so schön zusammenfasst und jungen Menschen praktische Ratschläge gibt, besonders wenn sie an das vor ihnen liegende Leben denken.

Aber, wie wir wissen, endete Salomos Geschichte nicht so gut, wie sie begann.

In kurzer Zeit wurde der Fürst der Weisheit ironischerweise zum König der Narren. Was geschah? Zusammen mit der Weisheit gab unser Herr Salomo grossen Reichtum und Ehre. Vielleicht wurden ihm diese irdischen Ehren zum Verhängnis. Vielleicht sind ihm Geld und Macht zu Kopf gestiegen.

In seinem Wunsch, das Königreich zu vergrössern und die Diplomatie zu fördern, nahm sich Salomo viele Frauen, die an viele falsche Götter glaubten. Und Salomos Herz wandte sich und er begann, den Gott zu vergessen, der ihn liebte.

Und der große König Salomo, der Mann, der den Tempel des Herrn baute, diente der Astarte, der Göttin der Sidonier. Salomo baute eine Kultstätte dem Kemosch, dem gräulichen Götzen der Moabiter, auf dem Berge, der vor Jerusalem liegt, und dem Milkom, dem gräulichen Götzen der Ammoniter. (1.Könige 11:5,7)

Derselbe Salomon, dessen Weisheit ein Kind rettete und es bei seiner rechtmässigen Mutter unterbrachte, baute nun Tempel, in denen Kinder den heidnischen Göttern geopfert wurden.

Oh, wie die Mächtigen fallen, und die Grösse der Weisheit wird zur Torheit.

2.

Salomon, der den Höhepunkt der Weisheit erreichte, fiel in die absoluten Tiefen des Wahnsinns, ein weiterer törichter und korrupter Führer.

Das war nicht das, was Israel brauchte. Israel brauchte einen neuen König, einen besseren Sohn Davids, einen, der mit Weisheit regieren und ein Reich errichten würde, das nicht fallen würde. Israel brauchte nicht nur einen weisen König, sondern einen König, der sein Volk vor seinem eigenen selbstzerstörerischen Wahnsinn retten konnte.

Und so kommen wir zu unserem heutigen Evangelium, wo uns der wahre Sohn Davids vorgestellt wird, geboren in Bethlehem, der Stadt Davids. Und er wird uns vorgestellt, als er noch ein Kind war, und der Evangelist Lukas erzählt uns, dass dieses "Kind aber wuchs und wurde stark, voller Weisheit, und Gottes Gnade lag auf ihm." (Lk 2,40).

Dieses Kind schien von einer Weisheit erfüllt zu sein, die seinen Lebensjahren weit überlegen war.

Erinnern wir uns an die Geschichte. Die Eltern Jesu waren auf dem Heimweg von Jerusalem, als sie bemerkten, dass Jesus nicht bei ihnen war. Natürlich waren sie besorgt und eilten zurück in die Stadt.

Und wo haben sie das Jesuskind gefunden? Er war im Tempel mit den grossen Lehrern, hörte ihnen zu und stellte Fragen. "Und alle, die ihm zuhörten, verwunderten sich über seinen Verstand und seine Antworten." (Lk 2,47).

Nun, hier war Hoffnung und dort war Weisheit. Und Lukas erzählt uns, dass Jesus, der zwölfjährige Junge, zunahm "an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen" (Lk 2,52).

Und jetzt haben wir es mit einem Geheimnis zu tun. Jesus, als Kind, wächst an Weisheit und Grösse. Und doch ist er selbst die Weisheit aus der Höhe. Er selbst ist die ewige Weisheit, durch die die Welt geschaffen wurde.

Und wie hat Jesus diese Weisheit gezeigt? Er tat dies in seinen Predigten. Man könnte sagen, er wurde fast salomonisch.

Ich denke zum Beispiel an die Bergpredigt, in der Jesus predigte und die Weisheit aus der Höhe vermittelte. Und woraus bestand seine Weisheit? Die Weisheit des Predigers. Die Weisheit, die Salomo erst nach einem Leben der Suche nach Vergnügen und Macht vermittelt wurde.

Salomon, später in seinem Leben, bot diese hart erarbeitete Botschaft der Weisheit an, die Art von Weisheit, die nicht in einem Augenblick gegeben werden kann. Er sagte: "Es ist alles ganz eitel, ... es ist alles ganz eitel." (Prediger 1,2).

Wir können sagen, dass Salomo die Weisheit von Gott gegeben wurde, aber er gab sie ihm nicht auf einmal. Er musste auf die harte Tour lernen, dass sein Ansatz fehlgeleitet war. Mit anderen Worten: Alles, was die

Welt für wichtig hält, ist nicht wichtig. Königreiche steigen auf und fallen, genau wie Könige. Reichtum kommt und geht. Du kannst ihn nicht mitnehmen. Die Weisen sterben genauso wie die Narren. Wir sind sterbliche Geschöpfe, und nachdem wir aus dem Staub gekommen sind, werden wir wieder zum Staub zurückkehren. Reichtum ist vergänglich und Ehre ist vorübergehend.

Versucht, berühmt zu werden, wenn ihr wollt, aber die nächste Generation wird euch vergessen. Der Tod holt schliesslich den Prinzen und den Obdachlosen.

Das Einzige, was letztlich zählt, ist die Furcht des Herrn, das Vertrauen auf Gott, der allein retten kann.

Jesus kam und hielt seine Bergpredigt und sagte: "Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo Motten und Rost sie fressen und wo Diebe einbrechen und stehlen... Und weiter: "Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? (Mt 6:19,25).

1.

Sehen wir also, dass unser Herr selbst die wahre und endgültige Weisheit anbietet, die Salomo suchte. Er sucht zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit. Alles andere kommt dann im kommenden Leben hinzu. Suche den himmlischen Schatz; folge dem Weg der himmlischen Weisheit. Was ist ein Schatz und was ist Weisheit? Vielleicht sollten wir uns stattdessen fragen: "Wer?" Denn der Herr selbst ist unser Schatz, und er ist unsere Weisheit. Der Herr Jesus ist der wahre Sohn Davids, der uns durch die Torheit des Kreuzes von unseren eigenen törichten Wegen gerettet hat.

Die Welt ist gefangen in Dingen, die nicht von Dauer sind, in Zielen, die keinen bleibenden Wert haben. Willst du Geld? Es wird dich nicht glücklich machen, und wenn du stirbst, werden Verwandte und Anwälte es schaffen, ihren "gerechten" Anteil zu bekommen.

Willst du ein langes Leben haben? Nun, so lange kannst du nicht leben.

Willst du dir einen Namen machen und berühmt werden? Eines Tages werden sogar die Namen der heutigen Berühmtheiten vergessen sein. Das liegt in der Natur der Sache.

Aber unser Herr bietet uns ein besseres Reich an als das von Salomo selbst regierte. Denn das Reich Gottes, das durch die Verkündigung des Evangeliums kommt, wird niemals vergehen oder fallen. Der Teufel selbst, in all seiner Wut, wird sich nicht dagegen durchsetzen können. Das Reich, das Christus verkündet, ist ewig. Reichtum macht nur eine Zeit lang Freude, aber das Reich Christi bringt ewige Freude und nimmt alle Ängste weg, sogar die Angst vor dem Tod.

Die Welt in ihrem Wahnsinn sagt, dass das Kreuz ein Zeichen der Schwäche ist, ein Bild der Schande. Die Welt will einen König, der wie der alte Salomo gekleidet ist; sie verhöhnt einen Herrscher, dessen Thron das Kreuz ist und dessen Krone aus Dornen besteht.

Wir können sagen, dass die Welt voll von törichten Betrügnern ist, die sich für so schlau halten. Die Welt ist voll von Männern, die in den Spiegel schauen und von ihrer eigenen Weisheit beeindruckt sind.

Aber die Torheit des Kreuzes ist grösser als die Weisheit der Menschen, denn nur in diesem Kreuz der Schande finden wir alle Herrlichkeit und Ehre, und in diesem Tod finden wir unser Leben.

Oh, wie oft sind wir schon in die Irre geführt worden, wie Salomon?

Wie oft haben wir die Weisheit vergessen, die so viele von uns von unseren Vätern gelernt haben?

Heute werden wir wieder einmal daran erinnert, dass die Furcht des Herrn der Anfang der Weisheit ist. Und so tun wir gut daran, auf das Wort der Weisheit zu hören.

Lasst uns das Beste aus unserer Zeit hier machen. Lasst uns hart arbeiten, aber dann lasst uns unseren Schatz weise einsetzen, um des Reiches Gottes willen, für die Verkündigung des Evangeliums. Geld kommt und geht, aber das Wort des Herrn bleibt für immer. Und nur das Evangelium ist das Wort des ewigen Lebens.

Dankt Gott, der uns seinen Sohn, den Sohn Davids, gegeben hat.

Dank an Christus, den guten König, die wahre Weisheit, der in törichter Liebe starb, damit wir leben können,

der den Preis für unsere Verrücktheit bezahlt hat, damit wir für immer in seinem Reich leben können. Amen.